

# Maßnahmensteckbrief

Heidepflege



## Ökologische Funktionen

Heiden, welche von Zwergsträuchern dominierte Vegetationsformationen darstellen, gehören zu den ältesten Kulturlandschaften in Nordwesteuropa. Als Lebensraum für eine Vielzahl seltener Tier- und Pflanzenarten sind Heiden besonders schützens- und erhaltenswert.

Die bäuerliche Nutzung erfolgte durch Plaggen, Mahd, Beweidung oder Brand. Beim Plaggen wurde die organische Auflage mit einem Teil des oberen Mineralbodens abgetragen und als Stalleinstreu genutzt. Mit dem Dung der Stalltiere angereichert, wurde der Stalleinstreu anschließend zur Düngung der Ackerflächen genutzt. Gemähte Heide wurde ebenfalls als Stalleinstreu, zum Dachdecken, zur Wegeausbesserung und ggf. als Tierfutter verwendet. Die historische Heidenutzung erfolgte zudem durch großflächige Beweidung mit Heidschnucken, aber auch mit Rindern oder Ziegen.

Vor wenigen Jahrhunderten waren Heiden noch weit verbreitet. Aufgrund der Änderung der Landnutzung reduziert sich das Heidevorkommen heute auf wenige, vorrangig in Naturschutzgebieten, liegende Restbestände. Umso wichtiger sind die für den Erhalt der verbliebenen Heidebestände notwendigen Pflegemaßnahmen.

## Projektumfang

Geeignete Pflege veralteter und vergraster Heidebestände mit dem Ziel der Herstellung eines Mosaiks unterschiedlicher Entwicklungsstadien von Besenheide (*Calluna vulgaris*).

## Pflegemaßnahmen

- **Beweidung:** Hütebeweidung mit Schafen (oder Rindern) auf großflächigen Sandheiden mit einer Beweidungsdichte von 0,8 bis 1,5 Schafen pro ha vorzugsweise im Hüte- und Pferchsystem
- **Mahd:** Schnitthöhe von 3 bis 4 cm sollte nicht unterschritten werden; Mahd im Winterhalbjahr (November bis Januar) oder im Frühjahr (März bis April) im 5- bis 7-jährigen Turnus
- **Schopfern:** Abtragung der oberirdischen Biomasse ohne den Mineralboden abzutragen; Wurzelstöcke der Heide werden dabei nicht komplett beseitigt
- **Plaggen:** Abtragung der oberirdischen Biomasse und des oberen Mineralbodens; Regeneration der Heide erfolgt über die Samenbank in unteren Bodenschichten
- **Entkusselung:** unerwünschter Gehölzbewuchs wird entfernt; lediglich eine begleitende Maßnahme

## Umsetzung

Bewirtschafter, ggf. durch beauftragte Lohnunternehmen oder Maschinenring

## Kosten

Übernahme bis zu 100 % durch Lk

## Teilnehmerkreis

Eigentümer und Pächter